



Female Empowerment - 29. Februar 2024

Equal Care Day

Verbände fordern höhere Erwerbsquote von Frauen

Zugehörige Themenseiten:

[Diversity](#), [Female Empowerment](#), [Gehalt & Arbeitsbedingungen](#) und [Gesundheit & Gesellschaft](#)

Mehr Frauen ins Berufsleben bringen – dafür setzen sich mehrere Verbände anlässlich des heutigen Equal Care Days ein. Ihren Appell richten sie u.a. an Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD).

Von HCM

In Deutschland gehen fast fünf Millionen Frauen im erwerbsfähigen Alter keiner beruflichen Beschäftigung nach – trotz des dramatischen Mangels an [Fachkräften](#) hierzulande. Darauf weisen anlässlich des [Equal Care Days](#) der Deutsche Hauswirtschaftsrat, der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Deutsche Frauenrat e.V. und weitere Verbände in einem Schreiben an Arbeitsminister Heil sowie an **Lisa Paus**, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hin. Das Schreiben richtet sich darüber hinaus an die Abgeordneten des Bundestags aus dem [Ausschuss für Arbeit und Soziales](#) sowie dem [Ausschuss für Familie](#).

Equal Care Day erinnert an unfaire Bedingungen für Frauen

Insbesondere Mütter mit Kindern unter sechs Jahren seien von der Problematik betroffen. Den Berufseinstieg erschweren Faktoren wie fehlende Kitaplätze, [unflexible Arbeitszeiten](#) sowie die alleinige Verantwortung von Familienaufgaben. Laut Angaben der Verbände arbeiten zwei Drittel der Mütter, die nach der Geburt eines Kindes in die Erwerbstätigkeit zurückkehren, in Teilzeit. Viele auch in Arbeitsverhältnissen mit geringfügiger Beschäftigung.

Die Förderung haushaltsnaher Dienstleistungen als Ausweg



Mehrere Verbände, darunter der Deutsche Hauswirtschaftsrat, fordern anlässlich des Equal Care Days eine höhere Erwerbstätigkeit von Frauen. – © Gorodenkoff (stock.adobe.com)

WEITERE BEITRÄGE ZU DIESEM ARTIKEL

[DBfK: „Im Gesundheitssystem wird Frauen-Potential vergeudet“](#)

[„Jeder ist an seinem Platz unverzichtbar“](#)

[Fehlendes Pflegepersonal in](#)

Um Frauen zu unterstützen, fordern die Verbände die öffentliche Förderung haushaltsnaher Dienstleistungen. Die Umsetzung dieses Appells wurde bereits zweimal im Koalitionsvertrag der Bundesregierung angekündigt ohne dass bislang entsprechende Maßnahmen folgten, kritisieren die Verbände.

Krankenhäusern – und keine
Aussicht auf Besserung?

Dem Fachkräftemangel entgegenwirken und pflegende Erwerbstätige entlasten

Aus gleichstellungspolitischer Sicht sei das unverantwortlich, betonen die Verbände in ihrem Schreiben. Auch der Wirtschaftsstandort Deutschland werde aufgrund der unzureichenden Erwerbsquote von Frauen geschwächt. Laut den Verbänden bestehe dringender Handlungsbedarf. Betont werden drei große Vorteile einer Erwerbstätigkeit von Frauen: **Fachkräftesicherung**, Entlastung berufstätiger Eltern und pflegender Erwerbstätiger sowie Wertschöpfung durch Steuern und Sozialausgaben.

Der **Deutsche Hauswirtschaftsrat** ist der Zusammenschluss der Akteure in der Domäne Hauswirtschaft. Er ist die politische Interessenvertretung der Hauswirtschaft, der Ansprechpartner für Politik und Gesellschaft, Partner für die Institutionen der Berufsbildung und für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Seine Akteure kommen aus den Bereichen Verbände und Organisationen, Schulen und Bildungsträger, Einrichtungen der Jugendhilfe, Altenhilfe, Agenturen für haushaltsnahe Dienstleistungen, Beratungsunternehmen, Betriebe der Außer-Haus-Verpflegung, Industrie und Hochschulen. Der Deutsche Hauswirtschaftsrat vertritt über 500.000 Mitglieder und Mitarbeitende sowie über 100.000 Leser*innen der Verbandszeitschriften.
